

Protokoll:	Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	160
		TOP:	6
Verhandlung		Drucksache:	700/2016
		GZ:	T
Sitzungstermin:	02.05.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Thürnau		
Berichterstattung:	der Vorsitzende, Herr Holzer (HochbA)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Neubau einer Sporthalle im Sport- und Erholungsgebiet Waldau in Stuttgart-Degerloch - Bericht zum Wettbewerbsergebnis - Projektbeschluss		

Vorgang: Ausschuss für Umwelt und Technik vom 04.04.2017, nicht öffentlich, Nr. 152
Ergebnis: Einbringung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Technischen Referats vom 23.03.2017, GRDRs 700/2016, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Vom Ergebnis des Wettbewerbs (Anlage 1) wird Kenntnis genommen.
2. Dem veränderten Raumprogramm (Anlage 2) für den Neubau einer 3-teilbaren Sporthalle mit Bewegungslandschaft und Tiefgarage wird zugestimmt.
3. Der fortgeschriebenen Planung nach den Plänen

der Freien Architekten Glück + Partner, Stuttgart	vom	04.08.2016
der Baubeschreibung	vom	04.08.2016
und der vom Hochbauamt geprüften, qualifizierten Kostenschätzung	vom	10.08.2016

mit Brutto-Gesamtkosten in Höhe von **11.331.000 €**
wird zugestimmt.

Dies entspricht "Netto"-Gesamtkosten nach Steuer-
rückvergütung in Höhe von rund 9.884.000 €

4. Das Hochbauamt wird beauftragt, die Planung des Neubaus der 3-teilbaren Sporthalle auf Grundlage des veränderten Raumprogramms und der fortgeschriebenen Planung bis Leistungsphase 6 und Teile von 7 HOAI fortzuführen.
Für das Projekt stehen im Haushalt 2016/2017 und als Vorbelastung im Haushalt 2018/2019 insgesamt bereits Mittel in Höhe von 9.230.000 € zur Verfügung.
Die darüber hinaus benötigten Mittel in Höhe von voraussichtlich rund 654.000 € (nach Steuerrückvergütung bei 80 % Vorsteuerabzug) werden zum Doppelhaushalt 2018/2019 angemeldet.
5. Von der Absicht des Referates StU das Energiekonzept fortan auf Basis der Klimaneutralität planerisch zu entwickeln und von dem dafür erforderlichen zusätzlichen Aufwand von ca. 1,0 Mio. €, wird Kenntnis genommen.
Die Mehrkosten gegenüber der bislang verfolgten Energieversorgungsvariante in Höhe von 1,0 Mio. € Euro werden durch Mittel des stadtinternen Contractings finanziert.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-
anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht.
Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier-
form angehängt.

Der Vorsitzende geht auf den Bezirksbeiratsbeschluss in Degerloch ein, die Anzahl der Tiefgaragenstellplätze auf die ursprünglich geplante Anzahl von 67 auszuweiten und eine zusätzliche Zufahrt zur Tiefgarage zu realisieren. Die finanziellen Mittel für den Actionbereich sollen in den nächsten Doppelhaushalt aufgenommen werden. Die Fragen, die sich zu der Einbringung am 04.04.2017 (s. NNr. 152) ergeben haben, beantwortet Herr Holzer. Er unterrichtet, dass das klimaneutrale Energiekonzept durch eine Geothermie-Anlage ergänzt wird. Ein Mix aus Abwärme aus der an die Halle angebundenen Eiswelt, Geothermie und Photovoltaik-Elementen ermöglicht die Deckung des eigenen Strombedarfs der neuen Sporthalle. Weiterhin habe das Amt für Umweltschutz ermittelt, dass sich im Rahmen der Klimaneutralität durch die ergänzende Geothermie-Anlage eine CO₂-Einsparung von 75 Tonnen erreichen lasse.

Zur E-Mobilität führt Herr Holzer aus, dass aktuell keine Ladestationen in der Tiefgarage vorgesehen seien. Pro Ladestation müsste mit Kosten von 12.000 € gerechnet werden. Die Ladestationen könnten auch nicht über das Solardach der Sporthalle mit Strom versorgt werden, da es von der Leistung nicht passend sei. Weiterhin sei im Rahmen einer Prüfung die Restleistung an der Trafostation der Eiswelt untersucht worden. Maximal vier Ladestationen à zwei Fahrzeuge - kurz 8 Stellplätze - könnten mit 22 kw Ladestation aus der Restleistung versorgt werden.

Zu den Außenaktionsflächen informiert Herr Holzer, diese seien ursprünglich zusammen mit dem Projekt geplant worden. Die Kosten für diese Flächen betragen insgesamt 1,75 Mio. €, die zusätzlich benötigt würden. Bautechnisch könnten diese Flächen im

Nachgang ergänzt werden. Die Ausführung käme im Anschluss an die Fertigstellung der Sporthalle und würde den nächsten Doppelhaushalt betreffen.

Die baurechtlich erforderliche Anzahl von Stellplätzen liege aktuell bei 40 Tiefgaragenstellplätzen. 21 Stellplätze seien für die neue Sporthalle notwendig, 8 Stellplätze seien für den Neubau der Waldschule vorgesehen, 4 Stellplätze für den benachbarten Deutschen Alpenverein (DAV), 3 Stellplätze für den Ausbau der Außensportflächen und 4 weitere Stellplätze würden zur Verfügung stehen. Der Wunsch des Bezirksbeirats nach dem Bau von 67 Stellplätzen sei untersucht worden, merkt Herr Holzer an. Es sei denkbar, die Garage in der Längsachse zu verlängern, um dort ein unterirdisches Garagenbauwerk anzuhängen. Die Möglichkeit der Unterbringung von weiteren Stellplätzen werde mit 750.000 bis 1 Mio. € Kosten überschlagen. Zur Tiefgarage könnte eine zusätzliche Zufahrt realisiert werden, die allerdings bei der Planung und bei der anschließenden Genehmigungsplanung direkt berücksichtigt werden müsste. Diese Situation führe in der Folge zu einer dreimonatigen Verzögerung.

StRin Schiener (90/GRÜNE) erkundigt sich, ob es sich um einen Zugang oder eine Zufahrt handeln würde. Herr Holzer äußert, er habe "Zufahrt" im Bezirksbeirat verstanden. Falls es sich nur um einen "Zugang" handeln würde, hätte dies eine Vereinfachung zur Folge - die bestehende Zufahrt müsste geändert werden, da man sich auf der Grenze zwischen einer Mittel- zu einer Großgarage befindet. In der Folge müsste die Sporthalle geringfügig nach Westen verschoben werden, damit ein weiterer Meter für die Zufahrt erreicht werde. Der Vorsitzende sagt zu, das Thema "Zugang oder Zufahrt" zu klären.

StR Dr. Vetter (CDU) plädiert dafür, die zusätzlichen 27 Stellplätze zu bauen, um die ursprünglich angedachte Anzahl zu realisieren. Zu der Finanzierung erwägt er die Verwendung von 500.000 € aus dem Quartiersgaragenbudget des letzten Doppelhaushalts. Die CDU-Gemeinderatsfraktion sei bereit, 1 Mio. € für das Energiesparkonzept zur Verfügung zu stellen. Ihn interessieren die Amortisationsdauer und die jährlichen Betriebskosten dieser Maßnahme.

Die Kooperation zwischen der Waldschule und den Sportvereinen hinsichtlich der Nutzung der Sporthalle begrüßt StRin Schiener. Sie erinnert an die ursprünglich angedachten 70 Stellplätze und die Bewegungslandschaft. Das Konzept habe neben der Sporthalle einen autofreien Bereich zwischen der Stadtbahnhaltestelle Waldau, der Sporthalle, der Waldschule und der Eiswelt vorgesehen, woran sie bis heute festhält. Das Verkehrskonzept sei davon ausgegangen, dass der Keßlerweg gegenläufig befahrbar werde. Die Actionfläche sollte in der Finanzierung berücksichtigt werden. Im weiteren Verlauf bittet die Stadträtin um Klarstellung hinsichtlich des Verkehrskonzepts und hinterfragt in diesem Zusammenhang vor dem Hintergrund des ÖPNV-Bonus die gewünschte Anzahl der Stellplätze. Die 8 Stellplätze, die in der Tiefgarage für die Waldschule vorgesehen seien, möchte sie auf einer anderen Berechnungsgrundlage betrachtet sehen. Die 4 Stellplätze für den DAV seien ihrer Meinung nach nur erforderlich, wenn der autofreie Bereich realisiert werde. Mit 40 Stellplätzen könnte das Konzept der Sporthalle mit einem autofreien Bereich beibehalten werden.

Herr Holzer geht auf die baurechtlich notwendigen Stellplätze ein und erklärt die Stellplätze-Bilanz. Die Waldschule könnte ohne eine bestimmte Anzahl an Stellplätzen nicht erweitern, was für nicht förderlich erachtet werde. Die Notwendigkeit, für den DAV Stellplätze zu berücksichtigen, werde geprüft.

Bei dem Energiekonzept begrüßt StR Körner (SPD) die Einsparung der 75 Tonnen CO₂. Die städtischen Gelder sollten energieeffizient eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang erwähnt er die Stadtwerke, die bei diesem Projekt einbezogen werden sollten. Die SPD-Gemeinderatsfraktion plädiert auch aus Gründen der Bürgerbeteiligung dafür, an dem ursprünglichen Konzept mit ca. 70 Stellplätzen festzuhalten.

Das Energiekonzept und die verwaltungsinterne Kooperation würdigt StR Ozasek (SÖS-LINKE-PluS) ausdrücklich. Allerdings sollte überprüft werden, ob die Stadtwerke nicht die operative Umsetzung des Energiekonzepts übernehmen könnten. Die baurechtlich notwendigen 40 Stellplätze sollten erschlossen werden. Eine autogerechte Erschließung von 70 Stellplätzen könne er nicht gutheißen und lehne demnach die Beschlussvorlage ab.

StR Zeeb (FW) fragt nach der möglichen Erweiterung der Tiefgarage und plädiert dafür, möglichst schnell mit der Planung zu beginnen und die erforderlichen Kosten zu benennen. StR Conz (FDP) spricht sich für die Schaffung weiterer Stellplätze aus. Dieser Meinung schließt sich StR Brett (AfD) an, der im weiteren Verlauf darum bittet, bei zukünftigen Planungen von Tiefgaragen die Nachbarschaft zu befragen, ob diese einen Parkplatz mit einer Selbstkostenbeteiligung erwerben wolle.

Entgegen der Auflistung von Einsparmaßnahmen auf Seite 5 der Vorlage präferiert StR Dr. Schertlen (STd) die ursprüngliche Planung der Sporthalle und schließt sich daher weitgehend dem Beschluss des Bezirksbeirats an.

StR Kotz (CDU) plädiert dafür, dass die Stadtwerke Stuttgart neue Märkte erschließen und nicht per Gemeinderatsbeschluss vertraglich eingebunden werden. Im Verlauf der Aussprache beantragt StR Kotz über die abweichend in der Vorlage genannten 67 Stellplätze mit den damit verbundenen Mehrkosten von 750.000 €, wobei 500.000 € dem Quartiersgaragenbudget entnommen werden sollten, abzustimmen. Für die restlichen 250.000 € sollte die Verwaltung einen Deckungsvorschlag einreichen und wenigstens eine Ladesäule für zwei Stellplätze realisieren.

StR Winter (90/GRÜNE) stellt klar, die baurechtlich notwendigen Stellplätze liegen weit unter dem Vorschlag der Verwaltung. In diesem Punkt folge die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN der Vorlage und lehne demnach den Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion ab. Zum Thema E-Mobilität müsse eine Lösung für zwei oder vier Stellplätze gefunden werden.

StR Körner bittet um Beantwortung der Frage nach den finanziellen Spielräumen des Umweltamtes. Herr Dr. Görres (AfU) unterrichtet zum Amortisationszeitraum der Energieversorgungsanlage, jährlich werde eine Einsparung von 29.000 € erreicht. Die Kapitalrückflusszeit betrage 34,2 Jahre. Wenn man die Nutzungsdauer, die weit über 40 Jahre liegen würde, zu den Investitionen ins Verhältnis setzt, könne die Investition noch sehr lange erhalten bleiben. Das relativiere die lange Kapitalrückflusszeit. Zu der finanziellen Ausstattung informiert Herr Dr. Görres, knapp 5 Mio. € an freien Mitteln stehen zur Verfügung, die in 2017 noch nicht gebunden seien.

Der Vorsitzende sagt die Installation von zwei Ladesäulen mit vier Stellplätzen zu. Der Betrag von 24.000 € könne im Budget "verdrückt" oder im Rahmen der Überschreitung der Kosten "finanziert" werden. Die mögliche Tiefgaragenerweiterung erklärt der Vorsitzende anhand der Präsentation und zeigt auf, wie 27 weitere Stellplätze technisch mög-

lich wären. BM Thürnau bringt zum Ausdruck, wenn eine Erweiterung der Tiefgarage heute beschlossen werde, müsse die Finanzierungsfrage unter Berücksichtigung des genannten Einsparpotenzials von 883.000 € im Verwaltungsausschuss geklärt werden. Wenn die Finanzierung gesichert sei, könne aufgrund der Umplanung von einer nur dreimonatigen Verzögerung ausgegangen werden.

Bezüglich der Außenanlagen erinnert der Vorsitzende an eine damalige Grobkostenschätzung von 1,75 Mio. € mit darin enthaltenen Planungsmitteln von 250.000 €. Im morgigen Verwaltungsausschuss müsste ein Finanzbeschluss zu den Außenanlagen herbeigeführt werden.

StR Kotz bittet erneut um eine Abstimmung seines mündlich gestellten Antrags und um eine Mitteilung, ob die in den Etatberatungen eingestellten 500.000 € bereits anderweitig disponiert seien.

StR Zeeb bittet um Auskunft zu der Abgrenzung zwischen Mittel- und Großgarage. Bei einer Erweiterung auf 67 Stellplätze, so der Vorsitzende, spricht man von einer Großgarage. Herr Holzer bestätigt diese Aussage.

StR Pantisano (SÖS-LINKE-PluS) wünscht eine Übersicht, wenn in den ÖPNV an der Waldau 900.000 € investiert würden, wie sich dieser dadurch verbessern ließe.

StRin Schiener erbittet Informationen bis zur morgigen Sitzung des Verwaltungsausschusses, unter Berücksichtigung der Stellplätze-Bilanz, wie das Ziel des autofreien Bereichs erreicht werden könnte. Auf eine weitere Frage dieser Stadträtin erwähnt der Vorsitzende, der ÖPNV-Abschlag sei in der Kalkulation für die 40 Stellplätze in Gänge angerechnet worden.

Zu dem im Verlauf der Aussprache von der CDU-Gemeinderatsfraktion mündlich gestellten Antrag, abweichend von der Vorlage 67 Stellplätze zu realisieren, hält BM Thürnau fest:

Der Ausschuss stimmt diesem Antrag bei 11 Ja-Stimmen und 6 Gegenstimmen mehrheitlich zu.

Gegen Ende der Aussprache ergibt sich somit für den Vorsitzenden die Notwendigkeit, die Finanzierung der mehrheitlich befürworteten Stellplätze in der morgigen Sitzung des Verwaltungsausschusses sicherzustellen.

Unter der Maßgabe des Abstimmungsergebnisses zu dem mündlichen Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion stellt BM Thürnau zum Beschlussantrag fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmt mit der dargestellten Maßgabe dem Beschlussantrag bei 11 Ja-Stimmen und 6 Gegenstimmen mehrheitlich zu.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Hochbauamt (5)
weg. VA, GR

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat SOS
Amt für Sport und Bewegung (2)
 4. Referat StU
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (3)
Baurechtsamt (2)
 5. BezA Degerloch
 6. Rechnungsprüfungsamt
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN